

## Völker im Urteil der Jugend: eine historisch vergleichende Studie zu nationalen Stereotypen 1968/1989

Müller, Harry

Forschungsbericht / research report

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Müller, H. (1989). *Völker im Urteil der Jugend: eine historisch vergleichende Studie zu nationalen Stereotypen 1968/1989*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-403446>

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



**Völker im Urteil der Jugend**

**- eine historisch vergleichende Studie  
zu nationalen Stereotypen 1968/1989 -**

---

**Autor: Dr. sc. Harry Müller**

**Leipzig, Mai 1989**

Dr. sc. Harry Müller

## Völker im Urteil der Jugend

-----

- eine historisch vergleichende Studie  
zu nationalen Stereotypen 1968/1989 -

Die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins bei der Jugend impliziert die Herausbildung entsprechender Standpunkte des sozialistischen Internationalismus. Klassenmäßig begründete freundschaftliche Einstellungen, das Gefühl der Verbundenheit mit den um ihre nationale und soziale Befreiung ringenden Völkern, die Bereitschaft zur tätigen Solidarität mit ihnen sind ebenso von Bedeutung wie eine positive Haltung zu den sozialistischen Bruderländern, vor allem zur Sowjetunion. Die gesellschaftlichen Grundlagen unseres Landes in Verbindung mit den Maßnahmen von Bildung und Erziehung garantieren diesbezüglich gute Voraussetzungen und lassen der Entwicklung nationaler Überheblichkeit und negativer Einstellungen zu befreundeten Nationen und Völkern keinen Raum. Rassenhaß oder Ausländerfeindlichkeit sowie andere Arten menschenverachtender Stereotype haben in unserer Gesellschaft objektiv keine Basis und sind subjektiv weitestgehend überwunden.

Das Prinzip der Völkerfreundschaft ist in der DDR verfassungsmäßig verankert.

Diese Garantien gewinnen angesichts rechtsradikaler und neofaschistischer Umtriebe und ihrer bedrohlichen Ausweitung und Verbreitung in der BRD und Berlin-West immer mehr an Bedeutung. Dies umso mehr, als dort gerade Jugendliche von derartig abartigem Bewußtseinsformen des Chauvinismus und der Xenophobie erfaßt werden. Die Gefahr des Eindringens solcher Bewußtseins-elemente in das Gedankengut von jungen Leuten bei uns, die dafür besonders anfällig sind, ist durchaus gegeben. Gewisse

Merkmale einer Jugendszene deuten es an, wenn dies auch nur in geringem Umfange der Fall sein dürfte.

Es gehört mit zu den Aufgaben der Jugendforschung, die Prozesse sorgfältig zu beobachten und zu analysieren, die in Zusammenhang mit dem Wandel von Einstellungen und Wertorientierungen in historisch überschaubaren Zeiträumen stehen. Zweifelsohne gehören internationale Wertbeziehungen mit dazu.

Eine gewisse Funktion innerhalb internationaler Wertbeziehungen nehmen urteilhafte Vorstellungen ein, die man von anderen Völkern und Nationen oder ethnischen Gruppen haben kann. Derartige Urteile gibt es unabhängig von den gesellschaftspolitischen Orientierungen. Im Alltagsbewußtsein der Bevölkerung sind gewisse vereinfachte musterartige Vorstellungen über fremde Völker und Nationen verhaftet, deren Wurzeln oftmals historisch weit zurückreichen und die auf sozialpsychisch kompliziertem Wege über Generationen weiter vermittelt werden. Solche Vorstellungen werden als "nationale Stereotype" bezeichnet, wenn die stark generalisierten Urteile eine relativ geringe Streuung in der Population aufweisen, ohne daß den betreffenden Auffassungen unmittelbare individuelle Umgangserfahrungen zugrunde liegen.

In dieser Form geraten die Stereotype in die Nähe von Vorurteilen.

Obwohl solchen Vorstellungen eine gewisse Zählebigkeit in der öffentlichen Meinung nicht abzusprechen ist, muß doch damit gerechnet werden, daß unter dem Einfluß von Informationen, ganz besonders der über die elektronischen Bildmedien vermittelten, Urteilsveränderungen eintreten. Ein Urteilswandel kann selbstverständlich auch durch reale und historisch-konkrete Veränderungen in der Situation anderer Länder und deren Bevölkerung bedingt sein. Solcherart Informationsveränderungen und gesellschaftspolitische Wandlungen haben in den vergangenen Jahren ohne Zweifel stattgefunden. Die Jugend heute verfügt mit Sicherheit über andere Informationen zur Situation fremder Nationen als die Jugend, die zu einem früheren Zeitpunkt, also

vor 10 oder 20 Jahren herangewachsen ist. Es wäre also zu prüfen, ob unter dem Einfluß eines solchen äußeren Bedingungswandels auch gewisse Wandlungen im subjektiven Urteilsbild nachweisbar sind, ob es zur zeitgeschichtlich bedingten Veränderung von nationalen Stereotypen gekommen ist.

Ein solcher Nachweis ist im exakten Sinne eigentlich nur möglich, wenn die Bestimmung mit gleichen Methoden vorgenommen wird. Praktisch heißt das, man kann eine Veränderung nur dann messen, wenn ein bestimmter Zustand in zurückliegender Zeit schon einmal gemessen wurde und wenn man den jetzigen Zustand mit dem gleichen Instrument wiederholt bestimmt.

Aus dem Vergleich der Meßergebnisse und einer etwaigen Differenz kann unter Berücksichtigung erklärbarer Tatsachen auf Wandlungsprozesse oder Wandlungstrends geschlossen werden. Solche Trends können wertvolle Fingerzeige für Veränderungen sein, die sich heute und in Zukunft vollziehen und denen in der ideologischen Arbeit Rechnung zu tragen ist, damit man zumindest nicht voraussetzungslos an die Problemlösung in der internationalistischen Erziehung herangehen muß.

In der DDR wurde Stereotypforschung seit Mitte der 60er Jahre unter Leitung von Walter Friedrich initiiert. Es liegen dazu Arbeiten von Reuter-Siegel aus dem Jahre 1964, sowie von Jost aus dem Jahre 1968 vor, wo mit Hilfe der Methode des Polaritätenprofils nach Hofstätter in Anlehnung an das semantische Differential nach Osgood Urteile über andere Völker nach bestimmten Merkmalskriterien diagnostiziert wurden.

Jost untersuchte mittels dieser Methode 1968 eine Leipziger Schülerpopulation aus 9. und 10. Klassen der POS und teilweise EOS ( $n = 582$ ), so daß es angezeigt erschien, bei gleicher Zusammensetzung der Population und mit absolut identischer Methode derzeit in einer 20 Jahre später geborenen und aufgewachsenen Kohorte eine Wiederholungsuntersuchung vorzunehmen. Die Realisierung der Wiederholungsstudie erfolgte zu Beginn

des Jahres 1989 im Rahmen von Voruntersuchungen zu einem größeren Forschungsprojekt mit dem Thema: "Nationales und Internationales im Bewußtsein der Jugend". Als Vergleichspopulation fungierten wiederum gleichaltrige Schüler der 9. und 10. Klassen aus Leipzig (n = 366), wobei zu berücksichtigen ist, daß Schüler, die vor 20 Jahren ab 9. Klasse die Vorbereitungsklassen der EOS besuchten, heute in den bestehenden Populationen noch enthalten sind, da die Differenzierung erst nach Klasse 10 erfolgt.

#### Zur Untersuchungsmethode

Wie gesagt, wurde die Methode des Polaritätenprofils, wie sie 1968 zum Einsatz kam, 1989 unverändert repliziert. Die Jugendlichen wurden nach knapper Einführung in die Aufgabenstellung aufgefordert, Angehörige folgender 7 Nationalitäten nach bestimmten Merkmalen unter Verwendung einer siebengestuftten Schätzskala zu beurteilen: Kubaner, Vietnamesen, US-Amerikaner, Sowjetbürger, BRD-Bürger, Chinesen, DDR-Bürger.

Die Instruktion lautete:

Sicher ist Dir bekannt, daß sich jeder Mensch ein Bild von anderen Völkern und Nationen macht. Einige sagen zum Beispiel: "Die Franzosen sind temperamentvoller als die Nordländer." "Engländer sind konservativ (hängen an alten Gewohnheiten)." "Schotten sind geizig."

Wie hältst Du es, wie schätzt Du die Bevölkerung verschiedener Nationen in bestimmten Merkmalen ein? Was ist "typisch"? Auf den folgenden Seiten findest Du Merkmalslisten, getrennt nach der Zugehörigkeit zu bestimmten Nationen. Jedes Merkmal kann mit den Zahlen einer Skala von 1 bis 7 bewertet werden:

trifft stark zu				trifft nicht zu			
+	1	2	3	4	5	6	7 -

Auch wenn Du bei bestimmten Merkmalen unsicher bist, so versuche doch in jedem Fall einen angemessenen Skalenpunkt zu finden!

Folgende 12 Merkmalseigenschaften waren in ihrer typischen Ausprägung bei jeder Nationalität einzuschätzen:

Anmerkung: Jost operierte 1968 mit 17 Merkmalen, auf 5 Merkmale wurde 1989 verzichtet.

- a) arbeitsam
- b) herrschsüchtig
- c) lebensfroh, optimistisch
- d) friedliebend
- e) intelligent
- f) nationalstolz, vaterlandsverbunden
- g) modern dem gesellschaftlichen Fortschritt gegenüber
- h) materiell eingestellt, oberflächliche Lebensführung
- i) aktiv im Einsatz für politische Ideale
- k) überheblich
- l) zuverlässig
- m) sympathisch

Die Instruktion wurde gut erfaßt. Es gab Fragen danach, wie man sich verhalten solle, wenn eine Urteilsfindung nur schwer möglich sei. In diesen Fällen wurde auf die Möglichkeit verwiesen, keine Antwort zu geben. Wie sich bei der Auswertung herausstellte, betrug der Anteil je Merkmal/Nation maximal 1 bis 2 Prozent, was als unbedeutend gelten kann, so daß 98 bis 99 Prozent der Befragten durchaus ein Urteil abzugeben in der Lage waren.

### Ergebnisse der Untersuchungen

Insgesamt liegen von jedem Teilnehmer der 1968er und der 1989er Untersuchung je  $7 \times 12 = 84$  Urteile vor.

Die Häufigkeiten verteilen sich jeweils auf ein siebengestuftes Kontinuum.

Die Analyse erstreckt sich zunächst auf einen Vergleich der Häufigkeitsverteilungen von 1968 gegenüber 1989 unter gesicherter Berücksichtigung der Annahme, daß die Auswahl der Popula-

tionen damals wie heute durch zufällige Auswahl von Schulklassen aus der Grundgesamtheit Leipziger Schüler der gleichen Altersgruppe vorgenommen wurde. Signifikante Abweichungen zwischen den Urteilsverteilungen werden daher als subjektiv erfahrungsbedingte Phänomene im Sinne zeitgeschichtlicher Unterschiede in der Sozialisation nachwachsender Jugendgenerationen interpretiert.

Die Ergebnisse werden in einem Tabellenanhang ausgewiesen:

- In den Tabellen 1 bis 7 erfolgt dieser Vergleich auf der Grundlage prozentualer Häufigkeitsverteilungen, getrennt nach der Beurteilung der einzelnen Nationalitäten.
- Tabelle 8 bringt eine Zusammenfassung derart, daß die Mittelwerte der Urteile in den 84 Urteilskategorien aufgelistet sind.
- Tabelle 9 drückt die Mittelwerte laut Tabelle 8 in Prozentwerten in Form der Annäherung an ein Maximum von 100 aus. Diese Tabelle ist sehr übersichtlich lesbar und vermittelt im Prinzip einen Soforteindruck über Konstanz bzw. Veränderungen in den untersuchten Merkmalen bei den einzelnen Nationalitäten. Die Interpretation der Ergebnisse stützt sich in erster Linie auf diese Tabelle.
- Tabelle 10 schließlich ist eine Zusammenstellung von Interkorrelationskoeffizienten zwischen den Nationalitäten, bezogen auf einzelne Urteilskriterien zur Aufdeckung von Klischeevorstellungen in der Urteilsfindung.
- Tabelle 11 beinhaltet im Aufbau ähnlich wie Tabelle 8 die ermittelten Streuungsmaße in den Urteilsverteilungen und dient der Abklärung von Phänomenen der Stereotypisierung von Urteilen.

Nun zu den einzelnen Ergebnissen:



# 1. Zeitgeschichtliche Wandlungsphänomene im Urteil Jugendlicher über andere Völker

Zunächst muß einschränkend davon ausgegangen werden, daß hier nur 7 Nationen im Urteilsbild der Jugend stehen und daß der zeitgeschichtliche Raum zwar noch überblickbar ist, aber dennoch zu groß, um historische Wandlungsprozesse hinlänglich erklären zu können, die sich in den dazwischenliegenden Zeiträumen vollzogen und die urteilsbeeinflussend bei anderen Jugendkohorten wirkten.

Um eine solche umfassende und zugleich ins Detail gehende Analyse kann es hier nicht gehen. Ausgegangen wird von Fakten, die in den Forschungsergebnissen zum Ausdruck kommen. In der Interpretation soll daraufhin versucht werden, bestimmte Veränderungsfakten in ihrem Zustandekommen zu definieren.

Als erstes ist zu konstatieren, daß es zwischen den Untersuchungsergebnissen von 1968 und 1989, gemessen an den Häufigkeitsverteilungen, Unterschiede gibt. Diese Unterschiede sollen als zeitgeschichtlich bedingte Veränderungen im Urteil nachfolgender Jugendkohorten interpretiert werden.

Bei einer globalen Zusammenschau von Urteilsmerkmalen, die wertungsmäßig bedeutsam sind (Fleiß, Friedensliebe, Intelligenz, Nationalstolz, gesellschaftlicher Fortschritt, politische Aktivität, Zuverlässigkeit, Sympathie) kommt es bei bestimmten Nationen gegenüber 1968 sowohl zu positiveren als auch zu negativeren Wertungstendenzen.

Negativer eingeschätzt werden Kubaner, Vietnamesen, die Bürger der Sowjetunion, aber auch die DDR-Bevölkerung.

Eine starke Positivierung ist bei den Urteilen gegenüber Chinesen bemerkbar, eine gewisse Positivierung bei USA- und BRD-Bürgern.

So gesehen, haben sich ehemals idealisierte Klischeevorstellungen von Bewohnern sozialistischer Länder relativiert, die ehemals stärker abwertende Meinung über Bürger kapitalistischer Länder dagegen hat sich teilweise abgebaut und erfährt zuneh-

mend eine höhere Bewertung. Dabei muß berücksichtigt werden, daß China vor 20 Jahren einen quasi Gefährdungsfaktor für das sozialistische Weltsystem darstellte, also in vielen Urteilen einem kapitalistischen Land ähnlich war. Heute können sich andere Vorstellungen entwickeln, nach dem sich die Politik der VR China gegenüber den sozialistischen Ländern positiv geändert und je mehr sich zwischenstaatliche Annäherungen zu China ergeben.

Im folgenden seien die Veränderungen in den Urteilen gegenüber Angehörigen der einzelnen Länder diskutiert:

### Kubaner

Gegenüber den Kubanern haben sich die Urteile zwischen 1968 und 1989 am stärksten gewandelt. Kubaner stellten für die DDR-Jugend der 60er Jahre ein heldenhaftes, vorwärtsdrängendes, regelrecht bewundernswertes Volk dar, das kurz zuvor seinen äußerst schweren und opferreichen nationalen Befreiungskampf siegreich vollendete und das im Begriff war, die erste sozialistische Bastion auf dem amerikanischen Kontinent zu errichten. Die zugänglichen Informationen waren durchweg positiv; Fidel Castro, Ernesto Che Guevarra und andere Rebellen galten als Freiheitshelden im Sinne sozialistischer Idealfiguren. Ihre Positionen wurden in das Volk der Kubaner projiziert und im Urteil generalisiert. Wie ist der Urteilswandel zu erklären?

Es ist stark anzunehmen, daß die heutigen jüngeren Jugendlichen gleichen Alters über Informationen verfügen, die in Zusammenhang stehen mit Erfahrungen, die aus direkten Kontakten mit kubanischen Bürgern stammen, die sich hier in der DDR zu Ausbildung/Arbeit aufhielten. Diese Erfahrungen können durchaus sozial vermittelt und damit auch tendentiell gefiltert sein, vor allem durch junge Leute, wo es mitunter zu spezifischen Konfrontationen kam. Keinesfalls auszuschließen ist die sich in den letzten 20 Jahren verstärkte Medienrezeption von Westkanälen, die in ihren Beiträgen über Kuba die schwierige Lage in diesem Entwicklungsland dazu benutzten, um ein antisozialistisches Bild zu vermitteln.

Übrigens gilt die Verstärkung des Medieneinflusses als genereller Einflußfaktor und ist auch bei anderen Phänomenen des Ur-

teilswandels mit einzukalkulieren. Damit soll betont werden, daß Urteilswandel einhergeht mit Veränderungen im Informationszugriff, in der Informationssituation. Der Jugend von heute stehen andere, zumindest differenziertere Informationen zur Verfügung, um sich ein Urteil zu bilden, als solchen Jugendlichen, die 20 Jahren aufwuchsen. Dabei ist es weniger von Belang, ob es sich um unmittelbare oder um vermittelte Informationen handelt.

Zu einigen spezifischen Veränderungstendenzen im Urteil gegenüber Kubanern:

Am stärksten betroffen ist die Zurücknahme an Sympathie. Während noch 1968 78 % sich positiv dahingehend äußerten, daß sie Kubaner sympathisch finden (Position 1 + 2 der Siebenerskala), ordnen sich dort jetzt nur noch 31 % ein. Dies sind psychisch sehr tief gehende emotionale Urteilsänderungen, da von der Mehrheit keine Zuneigung mehr geäußert wird. Es ist stark anzunehmen, daß dieser Sympathieverlust auch ein Generalisierungsfaktor für die Urteilsänderungen bei anderen Merkmalen ist. Es ist zwar auch auf Informationswandlungen rückführbar, die Informationswirkung aber berührt weniger kognitive, desto stärker die emotionalen Strukturen, die gerade bei stereotypen Urteilsbildungen von großer Wichtung sind.

Eine relativ stark mindernde Tendenz weisen auch die Urteile über die politische Aktivität auf, wenn es um die Durchsetzung der politischen Ideale geht (von 76 % auf 32 % positiver Meinungen). Erheblich betroffen ist auch die Zuverlässigkeit, die Eigenschaft, friedliebend zu sein (evtl. wegen Beteiligung an Befreiungskämpfen in der dritten Welt). Ebenso wird heute in bedeutendem Maße ihre Arbeitsamkeit und ihr fortschrittlicher Charakter stärker in Abrede gestellt.

### Vietnamesen

Was die Kubaner kennzeichnete, trifft in ähnlichem Maße auch auf die Vietnamesen zu. Ende der 60er Jahre noch eine hochgewürdigte Nation, die in aufopferungsvollem Ringen um nationale Souveränität und in der Abwehr der US-amerikanischen Aggression stand,

hat sie bei der heute nachwachsenden jungen Generation in vielerlei Hinsicht Bedeutungseinschränkungen erfahren, vor allem in politischer Hinsicht.

1968 schätzten 88 % der Jugendlichen ein, daß Vietnamesen aktiv seien im Einsatz für politische Ideale. 1989 gilt dies nur noch für 32 %. 1968 galten bei 86 % der jungen Leute die Vietnamesen als zuverlässig, heute sagen dies nur noch 44 %. Im Nationalbewußtsein galten 1968 bei 96 % der Jugendlichen die Vietnamesen als sehr gut. Heute bekunden das noch 66 %. Selbstverständlich ist die Sympathie ebenso davon betroffen: 1968 = 76 %, 1989 = 42 %. Selbst die den Vietnamesen gehäuft nachgesagte Arbeitsamkeit hat Einbußen erlitten, auch wenn ihnen heute im Vergleich mit anderen Nationen neben den Chinesen das höchste Maß an Fleiß zugeschrieben wird.

Zu diesen Relativierungen mögen die Kontakte zwischen DDR-Bürgern und vietnamesischen Arbeitskräften hierzulande beigetragen und die Urteile normalisiert haben. Jugend heute hat aus dem Erlebnis von Vietnamesen erkannt, daß diese selbstverständlich auch materiell eingestellt und gar nicht so genügsam und entbehrungsbereit sind, wie sie zum Teil in den kriegerischen Notzeiten Ende der 60er Jahre eingeschätzt wurden, so daß sie sich heute gar nicht mehr vom eigenen Volk in der DDR unterscheiden.

### Sowjetbürger

1968 galt das Volk der UdSSR bei der damaligen Jugend als die am meisten heroisierte Bevölkerungsgruppe in der Welt. Selbst in puncto Intelligenz nahm sie die Spitze in den Werturteilen ein. Dazu hatten in nicht unerheblichem Maße die Würdigung der sowjetischen Kultur, der Raumfahrttechnik, der friedlichen Nutzung der Kernenergie und der Sowjetwissenschaften überhaupt beigetragen. Die totale Überlegenheit des sowjetischen Menschen und seine hohen moralischen Qualitäten galten als unbestritten. An diesem Bild hat sich vieles gewandelt, wenn auch eine gewisse Spitzenposition geblieben ist. In bezug auf Friedensliebe, Zuverlässigkeit und politischen Einsatzgeist liegen sie im Urteilsbild der Jugend ganz weit vorn, obwohl Einbußen zu re-

gistrieren sind. Diese Einbußen sind am größten bei der Intelligenz, der Arbeitsamkeit, der Modernität (Fortschrittlichkeit), jedoch auch bei der Zuverlässigkeit und dem Optimismus. Zu dieser notwendig richtigen Relativierung haben die offenen Darlegungen der Verhältnisse im Lande und der dort vorhandenen Widersprüche beigetragen; aber auch die Regressionen in den politischen Sympathiebeziehungen. Die kollektive Identität mit dem Sowjetland ist heute stark zurückgegangen.

### Chinesen

Wie bereits vermerkt, werden Chinesen bei der heutigen Jugend in vielem anders gesehen als bei der Jugend vor 20 Jahren. Dies hat eindeutig politischen Ursachen. Chinesen gehören nicht mehr zu den Gegnern, sondern genießen heute entschieden mehr Sympathie als damals (früher 24 %, heute 49 %).

In bezug auf Friedensliebe sind die positiven Urteile von 40 % auf 78 % angewachsen.

Chinesen gelten heute als zuverlässiger (26:49), als weniger herrschsüchtig und teilweise auch als intelligenter und moderner. Über China wird heute in unseren Medien positiv berichtet, wie es überhaupt größere Objektivität gibt. Selbst die Westmedien bringen häufig Meldungen über den gesellschaftlichen Fortschritt in China, wenn auch auf widersprüchliche Weise. Es kann hieraus konstatiert werden: Die Urteile über das Wesen der Menschen <sup>sind</sup> ~~ist~~ mit davon bestimmt, wie der soziale Fortschritt des Landes bewertet wird, und zwar auch von der anderen Seite, von der die Jugendlichen bekanntlich viele Informationen entnehmen.

### US-Amerikaner

Das Urteilsbild Jugendlicher über die Bürger der USA hat sich widersprüchlich entwickelt. Sie gelten einerseits heute viel weniger als friedliebend, mehr als herrschsüchtig und stärker als überheblich, aber in hohem Maße auch ganz stark als natio-

nalstolz und vaterlandsverbunden und vor allem als modern im Sinne des gesellschaftlichen Fortschritts.

Gerade im Hinblick auf die letztere Kategorie haben Jugendliche ganz offensichtlich eine veränderte Fortschrittsauffassung. Der Fortschrittsgedanke, auch der des gesellschaftlichen Fortschritts, wird offensichtlich stark festgemacht am wissenschaftlich-technischen Fortschritt, wo die USA ganz ohne Zweifel die Spitze in der Welt einnehmen, auch im Urteil der Jugendlichen, wo sie diese Spitze lediglich mit den Bürgern der BRD teilen.

Am fortgeschrittensten und am modernsten sind diejenigen Länder und Leute, die technisch-ökonomisch am weitesten vorn liegen. Der Charakter der Gesellschaftspolitik spielt eine entschieden geringe Rolle bei der Bewertung des Menschheitsfortschrittes. Manches ist daran noch nicht völlig abgeklärt, die Tendenz in den Urteilswandlungen geht aber in diese Richtung.

#### BRD-Bürger

Ähnlich wie bei US-Amerikanern werden die BRD-Bürger im Vergleich mit früher sehr widersprüchlich beurteilt. In der Tendenz werden sie als herrsüchtiger, weniger friedliebend, überheblicher, leichtlebiger, aber deshalb auch als lebensfroher, optimistischer eingeschätzt. Zugleich gelten sie als vaterlandsverbundener als früher und in ganz starkem Maße als moderner (gesellschaftlich fortschrittlicher). Auch in der Aktivität im Einsatz für politische Ideale gibt es zunehmende Tendenzen. In der Sympathie liegen sie heute absolut an der Spitze aller beurteilten Nationen, werden demzufolge am meisten bewundert und determinieren das Identitätsbewußtsein der DDR-Jugend in starkem Maße.

#### DDR-Bürger

Hier gibt es absolut keine Urteilskategorie, die gegenüber 1968 nicht negativer bewertet worden wäre.

Im Gegenteil: Es sind gravierende Veränderungen in der Einschätzung der eigenen Bevölkerung eingetreten, die einen hohen

Identitätsverlust signalisieren.

1968 wurde unsere Bevölkerung noch von 96 % der Jugendlichen als arbeitsam eingeschätzt, 1989 nur noch von 48 % - eine ungeheuer starke Minderung in einem entscheidenden moralischen Merkmal.

Im Nationalbewußtsein 1968 noch von 87 % positiv bewertet, heute noch von 55 %.

Im modern sein gegenüber dem gesellschaftlichen Fortschritt minderten sich die positiven Urteile von 92 % auf 49 %.

Ähnliche Erscheinungen in der Charakterisierung der politischen Einsatzbereitschaft: Rückgang von 86 % auf 56 %.

1968 wurden die DDR-Bürger noch von 91 % als zuverlässig charakterisiert, heute noch von 51 %.

Keine Frage, daß auch die Sympathie, also die emotionale Identitätsbereitschaft, herabsank von 88 % positiver Urteile auf 62 % dieser Art.

Zugleich gehen viele Urteile in Richtung Überheblichkeit, Oberflächlichkeit und Herrschsucht als Ausdruck des Individualismus.

Derartige ernüchternde Urteile konnten in anderen Untersuchungsbereichen jetzt auch gefunden werden, wo Kameradschaftlichkeit und gegenseitige Hilfsbereitschaft als wenig identitätsfördernd und als mehr kritikwürdig eingeschätzt wurden.

Im Vergleich zum BRD-Bürger ist der DDR-Bürger lediglich in seiner Friedensliebe signifikant überlegen, aber auch in puncto Fleiß, Intelligenz, Nationalbewußtsein, Fortschritt werden BRD-Bürger bevorzugt, wenn diese auch als herrschsüchtiger und überheblicher gelten.

Hier drückt sich ein tiefgreifender Sinneswandel der Gegenwartsjugend gegenüber Jugend in zurückliegenden Zeiträumen aus, der in entscheidenden Bereichen eine eigene Minderwertigkeit betont und gewaltige Identitätsbarrieren offenbart. Vieles wird sich aus der Enttäuschung ableiten, daß wir nicht so

viel zustandegebracht haben als erwartet. Ein Großteil geht aber auf das Konto der Bewunderung und Faszination bestimmter realer wirtschaftlich-technischer Stärken des Westens. Falls dieser Prozeß weiter anhält, so ist mit einem weiteren Verfall von DDR-Identität zu rechnen.

## 2. Zur Stereotypie der Urteile im Ergebnis ihrer Streuungen

Wie bereits aus den Verteilungen der Urteile in den Tabellen 1 bis 7 unschwer zu erkennen ist, streuen sie in den 89er Untersuchungen stärker als 1968. Damals konnte in vielen Fällen tatsächlich von nationalen Stereotypen bei der Gesamtpopulation ausgegangen werden, vor allem bei Kubanern, Vietnamesen, Sowjetbürgern, BRD- und DDR-Bürgern. Dies kann unter heutigen Bedingungen nicht mehr in dem Maße angenommen werden.

Die Streuungsmaße (Tabelle 11) sind größer, die Differenzierungen der Urteile haben mehrheitlich zugenommen. Ausnahmen bilden USA-Bürger und Chinesen. Gegenüber diesen Nationen waren die Meinungen bereits 1968 mehr geteilt und sie haben lediglich heute bei fast gleicher Differenzierung wie die anderen Nationen eine ähnliche Urteilsbreite.

Dessen ungeachtet ist davon auszugehen, daß mit zunehmender Informiertheit ehemals stereotypisierte Urteile differenzierter werden.

## 3. Zur Stereotypie der Urteile im Ergebnis ihrer Strukturierungen

Urteile existieren nicht unabhängig voneinander, sie bilden eine intraindividuell wechselseitige Struktur. Darüber hinaus muß von interindividuellen Gemeinsamkeiten ausgegangen werden. Es wird stets bestimmte Interkorrelationen geben, aus deren Stärke bestimmt werden kann, welche strukturbildenden Faktoren



bei größeren sozialen Einheiten in Rechnung zu stellen sind. In der Untersuchung wurde jeweils innerhalb eines Merkmalsbereiches die Interkorrelation der Urteile zwischen den Nationalitäten bestimmt. Ebenso gut hätte man die Interkorrelationen zwischen verschiedenen Merkmalen, aber getrennt nach Nationalitäten, ermitteln können. Bei dieser Analyse geht es jedoch weniger um eine semantische Merkmalsstruktur im Sinne von Beziehungen zwischen Intelligenz und Friedensliebe, Fleiß und Herrschsucht etc. Bei Stereotypanalysen kommt es erstrangig darauf an, wie ähnlich oder unähnlich die anderen Nationen im subjektiven Urteilsbild Jugendlicher sind.

Je höher der Korrelationskoeffizient zwischen zwei beurteilten Nationalitäten innerhalb eines bestimmten Merkmals, umso ähnlicher sind sich die Urteile, desto größer ist die Urteilsübereinstimmung. Stereotypie ist mit davon bestimmt, in welchem Maße Urteilsgeneralisierungen vorliegen.

Stellt sich beispielsweise heraus, daß Urteilsübereinstimmung zwischen zwei Nationen bei einer Vielzahl von Merkmalen besteht, so kann eine gewisse Stereotypie angenommen werden. In Tabelle 10 finden sich solche Interkorrelationsmatrizen.

Als Beispiel soll die Urteilskorrelation zwischen Kubanern und Vietnamesen dienen. Fast bei jedem Merkmal ist eine relativ hohe Korrelation kennzeichnend. Sie reicht von  $r = +0,23$  bis  $r = +0,44$ . Dies bedeutet: Kubaner werden im allgemeinen ähnlich beurteilt wie Vietnamesen.

Die Aussage: "Im allgemeinen" schließt selbstverständlich nicht alle Fälle ein. Sie gilt umso mehr, je geringer andererseits die Urteile zwischen zwei anderen Nationen korrespondieren können. So bestehen zwischen Kubanern und US-Amerikanern durchweg niedrige bis negative Korrelationen, was besagt, daß Kubaner und US-Bürger bei fast allen Merkmalen sehr ungleich beurteilt werden, daß Kubaner einem anderen Stereotyp angehören als US-Amerikaner.

So finden sich relativ hohe Korrelationen zwischen Kubanern, Vietnamesen, Sowjetbürgern, Chinesen und DDR-Bürgern einer-

seits, aber auch zwischen USA- und BRD-Bürgern andererseits. Der stereotypbildende Faktor ist also eindeutig die herrschende Gesellschaftsordnung des Landes, in der ein Angehöriger einer anderen Nation lebt. Je ausgeprägter der Charakter einer Gesellschaftsordnung ist, desto gleichartiger sind die Urteile. Insofern kann - mit gebührender Einschränkung - doch noch von sozialistischen und kapitalistischen Stereotypen gesprochen werden. Am deutlichsten ist der kapitalistische Stereotyp. USA- und BRD-Bürger werden derartig ähnlich beurteilt, daß fast keine sozialistische Charakteristik dem nahekommt. Die Amerikanisierung des BRD-Bürgers kommt in Korrelationen zum Ausdruck, die zwischen  $r = +0.39$  und  $r = +0.59$  liegen. Die höchste Übereinstimmung gibt es in bezug auf die Modernität. In Anbetracht der Informationen, die jungen Leuten zur Verfügung stehen, sind die Urteilsübereinstimmungen nicht verwunderlich.

Tabelle 1

Beurteilung von Kubanern - Vergleich 1968/1989  
Häufigkeiten in %

Merkmale		+1	2	3	4	5	6	7-	n
a) arbeitsam	1968	28	57	11	2	1	1		577
	1989	17	31	27	17	4	1	3	361
b) herrschsüchtig	1968		1	1	6	3	40	49	578
	1989	2	3	9	15	13	26	32	361
c) lebensfroh, optimistisch	1968	30	50	14	5	1			578
	1989	19	37	19	15	6	2	2	362
d) friedliebend	1968	72	26	1	1				581
	1989	30	36	15	7	6	2	4	362
e) intelligent	1968	9	42	31	12	4	2		577
	1989	5	27	33	21	7	3	4	362
f) nationalstolz, vaterlandsverbunden	1968	57	34	5	3	1			575
	1989	31	36	14	10	6	1	2	362
g) modern dem gesell- schaftlichen Fort- schritt gegenüber	1968	13	36	27	14	6	3	1	575
	1989	7	23	24	21	11	7	7	360
h) materiell einge- stellt, oberfläch- liche Lebensführung	1968	2	5	9	14	19	36	15	570
	1989	4	11	25	23	15	15	7	369
i) aktiv im Einsatz f. politische Ideale	1968	36	40	11	10	2	1		573
	1989	10	22	26	25	8	5	4	360
k) überheblich	1968		1	2	10	8	43	36	573
	1989	4	5	14	19	16	26	16	361
l) zuverlässig	1968	22	46	16	10	3	2	1	577
	1989	5	28	24	23	10	4	6	369
m) sympathisch	1968	30	48	11	9		1	1	578
	1989	8	23	26	17	8	8	10	361

Tabelle 2

Beurteilung von Vietnamesen - Vergleich 1968/1989  
Häufigkeiten in %

Merkmale		+1	2	3	4	5	6	7-	n
a) arbeitsam	1968	78	20	2					582
	1989	44	37	10	5	2	1	1	363
b) herrschsüchtig	1968	1	1	1	2	4	26	65	579
	1989	2	3	11	13	13	24	34	361
c) lebensfroh, optimistisch	1968	39	36	13	8	2	2		579
	1989	19	40	25	10	3	2	1	363
d) friedliebend	1968	84	13	2	1				581
	1989	39	40	12	6	1	1	1	363
e) intelligent	1968	19	45	23	9	3	1		577
	1989	11	39	25	16	5	2	2	362
f) nationalstolz, vaterlandsverbunden	1968	81	15	2	2				577
	1989	30	36	17	12	3	1	1	362
g) modern dem gesell- schaftlichen Fort- schritt gegenüber	1968	17	31	22	17	6	6	1	574
	1989	10	24	28	20	9	4	5	360
h) materiell einge- stellt, oberfläch- liche Lebensführung	1968	2	3	5	10	9	37	34	577
	1989	2	9	22	22	15	18	12	361
i) aktiv im Einsatz für politische Ideale	1968	61	27	5	4	1	1	1	575
	1989	6	26	22	30	10	4	2	361
k) überheblich	1968	1	1	2	5	6	35	50	573
	1989	2	5	12	14	15	27	25	362
l) zuverlässig	1968	45	41	7	4	1	1	1	577
	1989	11	33	27	19	5	3	2	362
m) sympathisch	1968	41	35	13	6	3	1	1	579
	1989	14	28	26	17	7	3	5	363

Tabelle 3

Beurteilung von USA-Bürgern - Vergleich 1968/1989  
Häufigkeiten in %

Merkmale		+1	2	3	4	5	6	7-	n
a) arbeitsam	1968	14	41	33	7	4		1	563
	1989	20	35	24	13	4	3	1	364
b) herrschsüchtig	1968	13	13	13	15	10	27	9	559
	1989	20	25	22	15	7	5	6	363
c) lebensfroh, optimistisch	1968	9	25	29	21	9	6	1	559
	1989	26	32	21	14	4	2	1	364
d) friedliebend	1968	17	33	17	13	6	8	6	560
	1989	10	18	24	23	14	6	5	363
e) intelligent	1968	26	42	21	6	3	1	1	560
	1989	30	40	17	9	2	1	1	364
f) nationalstolz, vaterlandsverbunden	1968	12	29	28	18	6	6	1	559
	1989	43	31	13	7	2	2	2	364
g) modern dem gesell- schaftlichen Fort- schritt gegenüber	1968	40	26	16	9	4	4	1	558
	1989	64	22	7	4	1	1	1	362
h) materiell einge- stellt, oberfläch- liche Lebensführung	1968	10	23	20	15	14	14	4	558
	1989	13	21	23	15	8	10	10	361
i) aktiv im Einsatz für politische Ideale	1968	18	28	25	16	6	4	3	556
	1989	19	26	25	17	7	4	2	362
k) überheblich	1968	8	14	20	16	16	20	6	559
	1989	13	24	25	17	8	8	5	365
l) zuverlässig	1968	5	25	29	27	7	6	1	561
	1989	9	23	31	24	8	4	1	364
m) sympathisch	1968	12	34	28	16	5	3	2	560
	1989	21	29	27	14	5	2	2	364

Tabelle 4

Beurteilung von UdSSR-Bürgern - Vergleich 1968/1989  
Häufigkeiten in %

Merkmale		+1	2	3	4	5	6	7-	n
a) arbeitsam	1968	63	34	2	1				563
	1989	31	33	20	9	2	2	3	364
b) herrschsüchtig	1968	2	3	3	3	4	20	65	562
	1989	3	6	12	14	12	25	28	363
c) lebensfroh, optimistisch	1968	58	35	5	1	1			563
	1989	24	43	18	8	3	3	1	364
d) friedliebend	1968	85	12	2	1				563
	1989	51	33	9	3	1	2	1	363
e) intelligent	1968	65	30	3	1		1		563
	1989	19	41	26	8	3	2	1	363
f) nationalstolz, vaterlandsverbunden	1968	77	19	3		1			559
	1989	59	28	5	4	2	1	1	364
g) modern dem gesell- schaftlichen Fort- schritt gegenüber	1968	72	21	4	1	1	1		561
	1989	30	33	19	10	5	1	2	363
h) materiell einge- stellt, oberfläch- liche Lebensführung	1968	3	4	4	6	6	34	43	560
	1989	2	12	18	21	17	14	16	362
i) aktiv im Einsatz f. politische Ideale	1968	70	24	3	2		1		559
	1989	44	32	13	7	2	1	1	360
k) überheblich	1968	2	3	3	6	6	33	47	560
	1989	3	5	11	17	15	28	21	364
l) zuverlässig	1968	62	31	4	2			1	562
	1989	20	36	26	11	2	2	3	363
m) sympathisch	1968	43	34	12	7	1	2	1	561
	1989	17	31	26	13	4	3	6	364

Tabelle 5

Beurteilung von BRD-Bürgern - Vergleich 1968/1989  
Häufigkeiten in %

Merkmale		+1	2	3	4	5	6	7-	n
a) arbeitsam	1968	24	59	14	2	1			563
	1989	30	34	19	11	3	1	1	365
b) herrschsüchtig	1968	1	3	7	15	14	39	21	559
	1989	6	15	26	21	10	13	10	363
c) Lebensfroh, optimistisch	1968	8	36	32	13	7	3	1	558
	1989	24	32	24	11	5	1	1	364
d) friedliebend	1968	36	47	11	4	1	1		562
	1989	23	25	28	17	4	2	1	365
e) intelligent	1968	11	52	27	7	2	1		560
	1989	30	41	18	8	2	1		365
f) nationalstolz, vaterlandsverbunden	1968	12	37	25	18	4	3	1	559
	1989	31	34	20	11	2	1	1	365
g) modern dem gesell- schaftlichen Fort- schritt gegenüber	1968	20	40	24	8	4	3	1	563
	1989	55	32	8	3	1	1		365
h) materiell einge- stellt, oberfläch- liche Lebensführung	1968	3	16	18	16	18	25	4	556
	1989	10	21	19	16	10	14	10	363
i) aktiv im Einsatz f. politische Ideale	1968	13	31	29	16	6	4	1	556
	1989	15	28	28	<del>12</del> 8	8	2	1	361
k) überheblich	1968	2	7	15	13	19	32	12	558
	1989	10	16	22	18	12	11	11	365
l) zuverlässig	1968	9	39	29	16	5	2		560
	1989	17	30	28	16	6	1	2	365
m) sympathisch	1968	14	49	24	8	2	2	1	561
	1989	28	37	18	10	3	2	2	365

Tabelle 6

Beurteilung von Chinesen - Vergleich 1968/1989  
Häufigkeiten in %

Merkmale		+1	2	3	4	5	6	7-	n
a) arbeitsam	1968	26	39	21	10	2	1	1	575
	1989	50	32	9	5	1	1	2	364
b) herrschsüchtig	1968	7	10	18	24	11	22	8	567
	1989	3	7	11	19	15	20	25	363
c) lebensfroh, optimistisch	1968	8	35	28	19	7	2	1	567
	1989	25	40	21	10	2	1	1	363
d) friedliebend	1968	13	27	22	20	9	7	2	570
	1989	37	41	13	5	1	2	1	364
e) intelligent	1968	11	31	32	15	7	3	1	573
	1989	23	36	26	11	2	1	1	363
f) nationalstolz, vaterlandsverbunden	1968	35	33	20	9	2	1	1	566
	1989	44	35	12	5	2	1	1	363
g) modern dem gesell- schaftlichen Fort- schritt gegenüber	1968	7	19	25	26	12	8	3	570
	1989	17	26	25	17	7	4	4	363
h) materiell einge- stellt, oberfläch- liche Lebensführung	1968	2	6	15	26	19	25	7	562
	1989	2	12	16	23	14	20	13	362
i) aktiv im Einsatz f. politische Ideale	1968	30	24	19	18	4	2	3	563
	1989	7	20	31	26	9	3	4	362
k) überheblich	1968	5	8	14	23	16	24	10	567
	1989	2	7	15	15	17	22	22	364
l) zuverlässig	1968	5	21	25	30	9	6	4	566
	1989	12	37	31	15	2	1	2	363
m) sympathisch	1968	5	19	23	23	11	9	10	576
	1989	17	32	25	14	4	4	4	364



Tabelle 7

Beurteilung von DDR-Bürgern - Vergleich 1968/1989  
Häufigkeiten in %

Merkmale		+1	2	3	4	5	6	7-	n
a) arbeitsam	1968	49	47	4					563
	1989	21	27	24	13	6	5	3	367
b) herrschsüchtig	1968	-	2	2	3	2	25	66	567
	1989	2	10	11	14	12	23	27	366
c) lebensfroh, optimistisch	1968	42	47	9	1	1			561
	1989	22	32	22	15	15	3	1	367
d) friedliebend	1968	86	11	2	1				562
	1989	52	33	11	3		1	1	367
e) intelligent	1968	38	56	5	1				562
	1989	19	45	25	8	2		1	367
f) nationalstolz, vaterlandsverbunden	1968	55	32	8	3	1		1	561
	1989	24	31	16	12	8	4	5	367
g) modern dem gesell- schaftlichen Fort- schritt gegenüber	1968	51	41	6	2				560
	1989	18	31	25	12	5	5	4	367
h) materiell einge- stellt, oberfläch- liche Lebensführung	1968	1	6	7	5	12	39	30	557
	1989	5	17	23	15	13	14	14	365
i) aktiv im Einsatz f. politische Ideale	1968	49	37	8	2	1	2	1	558
	1989	23	33	22	11	5	4	2	366
k) überheblich	1968	1	3	4	5	8	41	38	559
	1989	4	11	18	17	14	19	17	366
l) zuverlässig	1968	46	45	6	2			1	560
	1989	12	39	25	15	5	2	2	367
m) sympathisch	1968	45	43	6	3	2	1		558
	1989	20	42	22	10	3	2	1	367

Tabelle 8

Mittelwert der Urteile  
(Schätzskale 1 bis 7)

Merkmale		Kuba	Viet- nam	USA	Sowjet- union	BRD	China	DDR
a) arbeitsam	1968	1,93	1,25	2,49	1,41	1,97	2,28	1,55
	1989	2,78	1,91	2,59	2,39	2,30	1,83	2,86
b) herrschsüchtig	1968	6,25	6,47	4,13	6,23	5,43	4,25	6,47
	1989	5,39	5,41	3,04	5,09	3,93	4,95	5,03
c) lebensfroh, optimistisch	1968	1,97	2,06	3,18	1,53	2,98	2,94	1,71
	1989	2,62	2,52	2,48	2,40	2,51	2,33	2,63
d) friedliebend	1968	1,32	1,15	3,06	1,21	1,94	3,14	1,17
	1989	2,43	1,95	3,51	1,80	2,66	2,05	1,76
e) intelligent	1968	2,64	2,36	2,24	1,42	2,38	2,93	1,70
	1989	3,25	2,82	2,20	2,47	2,15	2,43	2,34
f) nationalstolz, vaterlands- verbunden	1968	1,58	1,25	2,96	1,29	2,78	2,16	1,68
	1989	2,38	2,30	2,07	1,72	2,29	1,94	2,84
g) modern dem ge- sellschaftl. Fortschritt gegenüber	1968	2,79	2,90	2,25	1,39	2,47	3,53	1,62
	1989	3,56	3,27	1,66	2,41	1,70	2,95	2,86
h) materiell eingestellt, oberflächliche Lebensführung	1968	5,07	5,70	3,59	5,59	4,24	4,57	5,55
	1989	4,07	4,41	3,57	4,46	3,80	4,45	4,11
i) aktiv im Ein- satz für politische Ideale	1968	2,08	1,62	2,83	1,40	2,86	2,56	1,78
	1989	3,34	3,32	2,88	2,02	2,89	3,34	2,64
k) überheblich	1968	5,97	6,24	4,04	5,98	4,80	4,43	5,90
	1989	4,81	5,17	3,28	5,04	3,84	4,92	4,48
l) zuverlässig	1968	2,34	1,79	3,35	1,53	2,72	3,49	1,68
	1989	3,41	2,94	3,16	2,59	2,77	2,72	2,80
m) sympathisch	1968	2,06	2,05	2,93	2,06	2,42	3,79	1,74
	1989	3,59	3,05	2,67	2,90	2,40	2,84	2,48

~

5

1

4

2

Tabelle 9

Vom Mittelwert der Urteile abgeleitete  
Annäherungswerte an 100

Merkmale		Kuba	Vietnam	USA	Sowjet-Union	BRD	China	DDR
a) arbeitsam	1968	85	96	75	93	84	79	91
	1989	70	85	74	77	78	86	69
b) herrschsüchtig	1968	13	9	48	13	26	46	9
	1989	27	27	66	32	51	34	33
c) lebensfroh, optimistisch	1968	84	82	64	91	67	68	88
	1989	73	75	75	77	75	78	73
d) friedliebend	1968	95	98	66	97	84	64	97
	1989	76	84	58	87	72	83	87
e) intelligent	1968	73	77	79	93	77	68	88
	1989	63	70	80	76	81	76	78
f) nationalstolz, vaterlands- verbunden	1968	90	96	67	95	70	81	89
	1989	77	78	82	88	79	84	69
g) modern dem ge- sellschaftl. Fortschritt gegenüber	1968	70	68	79	94	76	58	90
	1989	57	62	89	77	88	68	69
h) materiell ein- gestellt, oberflächliche Lebensführung	1968	32	22	57	24	46	41	24
	1989	49	43	57	42	53	43	48
i) aktiv im Ein- satz für poli- tische Ideale	1968	82	90	70	93	65	74	87
	1989	61	61	69	83	69	61	73
k) überheblich	1968	17	13	49	17	37	43	18
	1989	37	31	62	33	53	35	42
l) zuverlässig	1968	78	87	61	91	71	59	89
	1989	60	68	64	74	71	71	70
m) sympathisch	1968	82	83	68	82	76	54	88
	1989	57	66	72	68	77	69	75

Tabelle 10

Interkorrelationskoeffizienten zwischen Völkern  
(ohne Vorzeichen: positiv)

bezogen auf einzelne Urteilsmerkmale  
(Angaben als Maßkorrelationskoeffizient  $r$ )

	Vietnam	USA	UdSSR	BRD	China	DDR
<hr/>						
Merkmal: arbeitsam						
Kubaner	.23	.06	.28	.05	.26	.20
Vietnamesen		.03	.25	.22	.52	.25
US-Amerikaner			-.05	.41	.02	.01
Sowjetbürger				-.03	.25	.41
BRD-Bürger					.17	.09
Chinesen						.17
Merkmal: herrschsüchtig						
Kubaner	.39	.07	.38	.14	.32	.25
Vietnamesen		.11	.43	.17	.46	.25
US-Amerikaner			.21	.39	.13	.16
Sowjetbürger				.22	.45	.45
BRD-Bürger					.17	.18
Chinesen						.38
Merkmal: friedliebend						
Kubaner	.28	.10	.28	.08	.39	.26
Vietnamesen		.05	.33	.05	.43	.27
US-Amerikaner			-.02	.48	.08	.10
Sowjetbürger				.02	.30	.47
BRD-Bürger					.06	.17
Chinesen						.25
Merkmal: intelligent						
Kubaner	.40	.13	.40	.18	.31	.32
Vietnamesen		.11	.34	.10	.47	.26
US-Amerikaner			.20	.50	.09	.16
Sowjetbürger				.13	.32	.37
BRD-Bürger					.02	.22
Chinesen						.21

## Fortsetzung Tabelle 10

	Vietnam	USA	UdSSR	BRD	China	DDR
<b>Merkmal: nationalstolz, vaterlandsverbunden</b>						
Kubaner	.44	.03	.22	.18	.42	.17
Vietnamesen		.04	.23	.17	.48	.31
US-Amerikaner			.21	.37	.14	-.12
Sowjetbürger				.11	.28	.13
BRD-Bürger					.09	.13
Chinesen						.07
<b>Merkmal: modern gegenüber dem gesellschaftl. Fortschritt</b>						
Kubaner	.38	-.09	.31	-.10	.30	.23
Vietnamesen		-.02	.21	-.03	.43	.16
US-Amerikaner			-.01	.59	.02	-.11
Sowjetbürger				.03	.28	.41
BRD-Bürger					-.02	-.02
Chinesen						.20
<b>Merkmal: überheblich</b>						
Kubaner	.23	-.05	.30	.05	.25	.23
Vietnamesen		.04	.37	.12	.42	.20
US-Amerikaner			.03	.40	.05	.14
Sowjetbürger				.12	.44	.35
BRD-Bürger					.28	.26
Chinesen						.27
<b>Merkmal: sympathisch</b>						
Kubaner	.35	.09	.31	.05	.35	.14
Vietnamesen		.11	.33	.08	.52	.20
US-Amerikaner			-.07	.48	.12	.04
Sowjetbürger				.02	.35	.23
BRD-Bürger					.10	.15
Chinesen						.18
<b>Merkmal: aktiv im Einsatz für politische Ideale</b>						
Kubaner	.39	.06	.34	.10	.26	.21
Vietnamesen		.05	.27	.12	.37	.21
US-Amerikaner			.01	.43	.05	.08
Sowjetbürger				.02	.19	.38
BRD-Bürger					.11	.11
Chinesen						.16

Tabelle 11

## Vergleich der Streuungsmaße 1968/1989

		Streuungsmaße (Standardabweichungen) der Urteile						
Merkmale		Kuba	Vietnam	USA	UdSSR	BRD	China	DDR
a) arbeitsam	1968	0,72	0,51	1,63	0,61	0,73	1,18	0,60
	1989	1,39	1,16	1,31	1,46	1,26	1,19	1,57
b) herrschsüchtig	1968	1,05	1,05	1,94	1,14	1,27	1,67	1,30
	1989	1,57	1,60	1,72	1,75	1,70	1,72	1,78
c) lebensfroh, optimistisch	1968	0,90	1,18	1,37	0,88	0,92	1,28	0,75
	1989	1,34	1,26	1,31	1,30	1,31	1,17	1,39
d) friedliebend	1968	0,56	0,73	1,76	0,59	0,98	1,51	0,47
	1989	1,52	1,09	1,55	1,18	1,35	1,21	1,03
e) intelligent	1968	1,05	1,09	1,13	0,69	0,89	1,30	0,62
	1989	1,36	1,30	1,16	1,24	1,07	1,22	1,05
f) nationalstolz, vaterlands- verbunden	1968	0,82	0,58	1,23	0,59	1,24	1,18	1,00
	1989	1,40	1,27	1,33	1,17	1,27	1,16	1,70
g) modern dem ge- sellschaftlich, Fortschritt gegenüber	1968	1,30	1,46	1,44	0,79	1,20	1,49	0,80
	1989	1,64	1,53	1,16	1,40	1,01	1,53	1,55
h) materiell eingestellt, oberflächliche Lebensführung	1968	1,50	1,46	1,70	1,50	1,61	1,41	1,55
	1989	1,59	1,63	1,88	1,70	1,88	1,67	1,88
i) aktiv im Einsatz für politische Ideale	1968	1,16	1,06	1,56	0,77	1,32	1,46	1,08
	1989	1,52	1,35	1,48	1,24	1,35	1,41	1,47
k) überheblich	1968	1,07	0,97	1,74	1,39	1,58	1,62	1,32
	1989	1,65	1,63	1,66	1,64	1,82	1,69	1,78
l) zuverlässig	1968	1,20	1,00	1,36	0,91	1,08	1,37	0,67
	1989	1,51	1,38	1,33	1,36	1,35	1,20	1,32
m) sympathisch	1968	1,04	1,24	1,33	1,19	1,05	1,64	0,97
	1989	1,74	1,55	1,39	1,59	1,38	1,52	1,26